

## Sebastian zieht um

Schon lange war Sebastian mit seiner Wohnung unzufrieden gewesen. Deshalb hatte er wochenlang nach einem neuen Zuhause gesucht, bis er endlich seine Traumwohnung gefunden hatte. Sie gefiel ihm richtig gut, und er wollte sie unbedingt haben.

Sie hatte eine bereits sehr gut eingerichtete Küche, ein Bad mit einer Badewanne, ein großes, helles Wohnzimmer und ein ruhiges Schlafzimmer. Vor allem hatte sie einen schönen, großen Balkon, und weil die Wohnung hoch oben im fünften Stock lag, konnte man vom Balkon aus eine wunderschöne weite Aussicht genießen. Leider gab es in dem Haus keinen Aufzug, aber da Sebastian sehr sportlich war, fand er das nicht so schlimm.

Sebastian bekam die Wohnung, und drei Monate, nachdem er die Wohnungsanzeige gesehen hatte, konnte er einziehen. Zum Glück wurde die neue Wohnung vor seinem Einzug komplett renoviert, das heißt, alles, was kaputt war, wurde repariert, und die Wände wurden frisch gestrichen.

Der Umzug sollte an einem Samstag stattfinden. Sebastian mietete dafür einen großen Umzugswagen und bat ein paar Freunde um Hilfe. Um neun Uhr morgens war Treffpunkt in seiner alten Wohnung. Damit seine Freunde sich zwischendurch stärken konnten, hatte Sebastian extra Kaffee gekocht und weitere Getränke und etwas zum Essen besorgt.

Die Freunde waren pünktlich bei Sebastian und schnell war der Umzugswagen vollgepackt und die erste Kanne Kaffee leer getrunken. Gut gelaunt fuhr Sebastian mit drei Freunden zur neuen Wohnung, während die anderen Freunde weiter Möbel und Kisten aus der alten Wohnung herausstrugen.

Als sie an der neuen Wohnung ankamen, fing Sebastian sofort an, mit einem Freund zusammen eine Kommode aus dem Umzugswagen auszuladen. Sie trugen die Kommode ins Haus und die Treppe hinauf. Als sie mit der Kommode im dritten Stock waren und Sebastian nicht anhielt, fragte der Freund, in welcher Etage die neue Wohnung denn eigentlich sei. Im vierten Stock brauchte der Freund eine kurze Pause, und als die Kommode endlich in der Wohnung war, musste er sich erst einmal setzen. Den beiden anderen Freunden, die mit einem Schränkchen hinterherkamen, ging es ganz ähnlich.

Der Umzug war überaus anstrengend. Mehrmals wollte der eine oder andere Freund mittendrin aufhören, und Sebastian musste viel dafür tun, dass alle Helfer bis zum Ende dabeiblieben. Er gab den Freunden mehrere Pizzas, eine große Portion Eis, eine Einladung ins Kino für die nächste Woche und das Versprechen, sehr bald eine ganz große Party zur Einweihung zu machen.

Irgendwann hatten sie es geschafft. Alle Möbel und Kisten waren oben in der neuen Wohnung im fünften Stock. Sebastian und seine Freunde waren sehr, sehr müde – sie waren erschöpft.

Genau drei Wochen nach seinem Einzug gab Sebastian die versprochene Party. Alle Gäste mussten sich erst einmal ausruhen, wenn sie oben ankamen, aber alle waren begeistert vom Balkon und von der tollen Aussicht.

Auch die Freunde, die Sebastian beim Umzug geholfen hatten, hatten die Mühen schon fast wieder vergessen und konnten sich an der Wohnung erfreuen. Als sie an dem Abend einmal alle mit Sebastian zusammen auf dem Balkon standen und nach unten auf die Straße sahen, sagte einer der Freunde: „Ich glaube, deine Wohnung hat die schönste Aussicht in der ganzen Stadt.“

Sebastian lächelte stolz, dann sagte er: „Ich glaube, ich habe die Wohnung mit der zweitschönsten Aussicht. Die Wohnung mit der schönsten Aussicht, die ich kenne, liegt in einem anderen Haus im siebten Stock. Ich überlege gerade, ob ich vielleicht dorthin umziehen möchte.“ Sebastians Freunde schauten ihn erschrocken an. „Was?!“, schrie einer. Sebastian lachte und sagte schnell: „Das war nur ein Witz. Ich werde in den nächsten Jahren bestimmt nicht mehr umziehen.“ Und leise sagte er zu sich selbst: „Sonst habe ich irgendwann keine Freunde mehr.“